

# Zeitung



## des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Montag den 28. Januar.

### Inland.

Berlin den 20. Januar.

(Beschluß der im vorigen Stück dieser Zeitung abgebrochenen Ordensverleihungen.)

VIII. Den Roth en Adler-Orden 4ter Klasse: (Fortsetzung): 85) der Stellerrath Hugerhoff zu Magdeburg; 86) der Ober-Regierungsrath Schlic zu Gumbinnen; 87) der Reg.-Direktor Krug v. Nidda zu Arnberg; 88) der Reg.-Rath Wilke, jetzt zu Kassel; 89) der Stellerrath Steinheuer zu Minden; 90) der Reg.-Sekretair Funke zu Münster; 91) der Sekretair der Kataster-Direktion zu Münster, Ellinghaus; 92) der Hofmeister Hagspiehl zu Paderborn; 93) der Reg.-Rath Schwind zu Frankfurt a. d. O.; 94) der Hofmeister Meyer zu Gorau; 95) der Ober-Hofmeister v. Boven zu Liegnitz; 96) der Landrentmeister Grunz zu Breslau; 97) der Domainenrath de Clair zu Bonn; 98) der Hofmeister Eigenbrodt zu Ehrenbreitstein; 99) der Ober-Landforstmeister v. Burgsdorf zu Königsberg; 100) der Major a. D. u. Landrath des Kreises Dels, v. Prittwitz; 101) der Hofrath und Bürgermeister Sobr in Götting; 102) der Bürgermeister Augustini in Oppeln; 103) der Reg.- und Medizinalrath Dr. Köpfer in Stettin; 104) der Direktor der Straf- und Besserungs-Anstalt zu Nau-gard, Buchhardt; 105) der Reg.-Vize-Präsident v. Porbeck in Arnberg; 106) der Kaufmann Köpfer in Bünde; 107) der Landw.-Lieut. und Bürgermeister Köhl in Rütten; 108) der Justiz-Kommissionerath v. Bürgermeister Buch in Prenzlau; 109) der Hofrath Kalkenberg in Berlin; 110) der Stadtr. Sekret. Meddinaer in Potsdam; 111) der Major a. D. Graf v. Blankensee, Besitzer der Herrschaft Kiehn; 112) der Landrath v. Rosarszewski in Schrimm; 113) der Amterath Bartels zu Siebischstein; 114) der Landrath und Ober-Bürgermeister Lürd in Erfurt; 115) der Kommerzienrath Kaiser zu Erier; 116) der Stadtrath Birkenstock in Kdln; 117) der Direktor des Land-Armenhauses in Erier, Eckens; 118) der

Ober-Bürgermeister Busz zu Kreuznach; 119) der Reg.-Rath Freih. v. Schweinitz zu Marienwerder; 120) der Bürgermeister Chonnack zu Lautenburg; 121) der Reg.-Vize-Präsident Freiherr v. Seckendorff in Liegnitz; 122) der Geh. Reg.-Rath beim Ministerium des Innern und der Polizei, Schulze; 123) der Geh. Ober-Justiz- und Geh. Ober-Tribunalsrath Scheller in Berlin; 124) der Geh. Justiz- und Geh. Ober-Reg.-Rath Oswald in Berlin; 125) der Geh. Finanzrath Duesburg in Berlin; 126) der Geh. Justizrath und Ober-Prokurator Biergans zu Achen; 127) der Appellations-Senats-Präsident, Geh. Justizrath Umb-scheiden, zu Kdln; 128) der Landger. Präsident Oppendorff in Alere; 129) der Landger.-Präsid. Hoffmann in Achen; 130) der Justizrath Marchand in Berlin; 131) der Friedensrichter Weingold in Saar-brücken; 132) der Friedensrichter Hertgen in Ein-zig; 133) der Friedensrichter Giesen in Achen; 134) der Geh. Justizrath Schmitz, erster Rath beim Appels-lations-Gerichtshofe zu Kdln; 135) der Kammerherr u. Geh. Justizrath Graf v. Alvensleben in Berlin; 136) der Geh. Ober-Tribunalsrath Busse in Berlin; 137) der Geh. Ober-Tribunalsrath Reinhardt in Berlin; 138) der Geh. Ober-Tribunalsrath Schaffer in Berlin; 139) der Geh. Ober-Tribunalsrath Bor-mann in Berlin; 140) der Oberlandesger.-Präsident Bertram zu Jauerburg; 141) der Oberlandesger.-Vize-Präsident Köllborn zu Magdeburg; 142) der Kammergerichts-Vize-Präsident v. Bülow in Berlin; 143) der Oberlandesger. Vize-Präsident v. Gerlach zu Frankfurt a. d. O.; 144) der Oberlandesger.-Vize-Präsident Schulz zu Stettin; 145) der Oberlandesger. Rath Graf v. Kanitz zu Marienwerder; 146) der Geh. Justizrath beim Oberlandesger. in Stettin, Ger-schow; 147) der Oberlandesger. Rath Wendlandt in Kdln; 148) der Geh. Hof- und Kammergerichts-Rath Ballhorn in Berlin; 149) der Geh. Justiz- und Kammergerichts-Rath Kienitz in Berlin; 150) der Geh. Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath Graf v. Ratuschka in Breslau; 151) der Geh. Justiz- und Oberlandesger. Rath Wenzel in Breslau; 152) der



Geb. Justiz- und Oberlandesger.-Rath Wachsmuth zu Naumburg; 153) der Geh. Justiz- und Oberlandes-Gerichtsrath Möller zu Paderborn; 154) der Hofger.-Rath v. Biegeleben in Arnberg; 155) der Appellationsger.-Rath Boeck in Posen; 156) der Kammergerichts-Inquistorats-Direktor Hitzig in Berlin; 157) der Kriminalrath Petersen in Erfurt; 158) der Geh. Justizrath und Direktor des Kommerz- und Admiraltäts-Kollegiums in Königsberg, Stelter; 159) der Landvoigteigerichts-Direktor Olszewski zu Heilsberg; 160) der Land- und Stadtgerichts-Direktor Delrichs zu Danzig; 162) der Geh. Justizrath und Land- und Stadtgerichts-Direktor Kuhlmeier zu Brandenburg; 163) der Stadtgerichts-Direktor Jahn in Potsdam; 164) der Landgerichts-Direktor Dietrich zu Lübben; 165) der Landger.-Direktor Henke zu Meseritz; 166) der Fürstenthums Gerichts-Präsident Kleinow in Oels; 167) der Stadtgerichts-Direktor v. Blankensee zu Breslau; 168) der Landgerichts-Direktor Krause in Orlitz; 169) der Fürstenthums-Gerichts-Präsident v. Kehler zu Meisse; 170) der Land- und Stadtgerichts-Direktor Seiler zu Achtersleben; 171) der Land- und Stadtgerichts-Direktor Jaskobi zu Effen; 172) der Land- und Stadiger-Direktor v. Bostel zu Bockholt; 173) der Justizrath Hartwig in Stettin; 174) der Justizrath Neumann in Berlin; 175) der Justizrath Krüger in Berlin; 176) der Justizrath Langerhans in Berlin; 177) der Landgerichtsgerath Krause in Bromberg; 178) der Land- und Stadtgerichts-Direktor Heffter zu Jüterbogk; 179) der Justizamtmann Staats zu Wrenslau; 180) der Land- und Stadtrichter Schniewindt zu Altena; 181) der Assessor Wiegand in Hörter; 182) der General-Landchafts-Rath, Justiz-Kommissarius Brausemeyer zu Königsberg; 183) der Justiz-Kommissions-Rath Henning zu Marienwerder; 184) der Justiz-Kommissions-Rath Coghö in Breslau; 185) der Ober-Registrator im Justiz-Ministerium, Marsquardt, in Berlin; 186) der Justizrath und Archivar John zu Breslau; 187) der Justizrath und Kanzlei-Direktor Kersten zu Ratibor; 188) der Landes-Altseife, Rittmeister Graf v. Dyhrn, auf Gimmel; 189) der Hofrath Franck in Berlin; 190) der Geh. Legations-Rath Michaelis zu Berlin; 191) der Kammerherr, Legations-Rath und Geschäftsträger v. Arnim, zu Darmstadt; 192) der Gesandte Graf v. Malzahn im Haag; 193) der Legationsrath und Direktor de la Croix i. in Berlin; 194) der Geh. Hofrath Strenge in Berlin; 195) der Hofrath und Geh. exped. Sekretair Wedding in Berlin; 196) der Kriegsrath und Geh. Registrator Neuen dorff in Berlin; 197) der Prediger Kersten in Kegin; 198) der Freih. Friedrich von Chambrier, Mitglied des Staatsrathes in Neuchatel und General-Prokurator; 199) der Advokat und Mitglied des Staatsraths in Neuchatel, v. Perrot; 200) der Präsident des Militair-Departements und Mitglied des Staatsraths in Neuchatel, v. Perregaur; 201) der Capitain Ludwig Courvoisier, Chatelain des Val de Travers im Fürstenthum Neuchatel; 202) der Kammerherr Graf Friedrich von Pourtales, Oberst, Chef der Infanterie und Inspektor der Truppen des Fürstenthums Neuchatel; 203) der Oberst a. D. Carl v. Perregaur, in Neuchatel; 204) der Oberst-Lieutenant du Pasquier in Neuchatel; 205) der Oberstlieutn. Friedrich v. Pourtales-Steiger in Neuchatel; 206) Georg Friedrich Gallot, Mitglied des kleinen Rathes der Stadt Neuchatel; 207) der De-fau der reform. Geistlichkeit im Fürstenthum Neuchatel, Abraham Ludwig Bux; 208) der Geh. Ober-Rech-

nungsrath v. Schaper in Potsdam; 209) der Geh. Oberrechnungsrath Siber daselbst; 210) der Geheim- Hofrath Steinbach in Berlin; 211) der Seehand-lungs-Direktor, Gen. Ober-Finanzrath Kasper in Ber-lin; 212) der Bau-Inspektor Cantian in Berlin; 213) der Geheim-Kammerier Kienast; 214) der Hofstaats-Sekretair Jilatre in Berlin; 215) der Hof-rath Guse in Berlin; 216) der Kapellmeister Schuet-der in Berlin; 217) der Hofrath Esperstädt in Berlin; 218) der Hof-Direktor Wöpcke in Witten-berg; 219) der Kommerzienrath Verr in Potsdam; 220) der Lieutenant v. Gölitz im 21. Inf. Regim.; 221) der Landrath v. Berg, Ortelburger Kr. in Ost-preußen; 222) der Justizrath und Advokat-Auwal Schlinck in Drier; 223) der Land-Syndikus v. Hou-wald zu Neuhauß bei Lübben; 224) der praktische Arzt Dr. Berend in Berlin.

#### IV. Den St. Johanner-Orden:

1) Der Freiherr v. Richtigshofen auf Lamerau bei Schwelm; 2) der Königlich Dänische Kammerherr Graf v. Bernstorff, Mitglied des Reichs in Wörlitz im Holsteinschen; 3) der Großherzogl. Mecklenburg-Strelitzsche Kammerjunker von Waidau auf Dannenwal-de; 4) der K. Bayerische Ober-Lieutenant Graf Gott-hilf v. Schönburg-Glauchau; 5) der Herzoglich Meiningensche Geh. Rath Freiherr v. Stein; 6) der Ober-Landesgerichts-Assessor Graf v. Egloffstein zu Königsberg in Pr.; 7) der Premier-Lieutenant bei der Kavallerie des 1. Bat. (Breslausches) 10. Ldw. Regts., Graf Hochberg-Kürstensein; 8) der Gutsbesitzer v. Kurowski auf Wiskdorf bei Wiskdöflein in Ost-preußen; 9) der Gutsbesitzer v. Zabelitz auf Döpper bei Zelenitz; 10) der Geh. Rath und Hofmarschall v. Meyern-Hohenberg, in Herzogl. Sachsen-Koburg-Gothaischen Diensten; 11) der Land-Jägermeister von Wangenheim, desgl.; 12) der Major v. Altruh, Adjutant bei dem General-Kommando des 3. Armee-Corps; 13) der Major und Flügel-Adjutant v. Ledebur; 14) der Hauptmann v. Danckbahr, vom Ge-neralkabe; 15) der Major a. D. v. Ratt, zu Zinkens-walde; 16) der Major a. D. v. Oppen; 17) der Major a. D. v. Beaufobre, zu Morges, im Pays de Vaud; 18) der Oberforstmeister v. Schütz zu Für-stensein in Schlesien; 19) der Stabs-Mittmeister von Koschul, im Kaiserl. Russ. Sumischen Inf. Regim.; 20) der Freiherr v. Bille-Brabe, Lieutn. in K. Dänischen Diensten; 21) der Rittmeister a. D. und Kreis-Deputirte v. Arnim auf Erievon, im Angerm.-Kr.; 22) der Hof-Marschall v. Nochow im Hofstaat des Prinzen Wilhelm von Preußen K. H. (Sohn Er. Maj. des Königs); 23) der Landstallmeister Major v. d. Brinken zu Zirke; 24) der Freiherr v. Seefeld zu Paplacken in Kurland; 25) der Graf v. Zinkenstein, Rittmeister a. D., Erb-Amts-Hauptmann auf Jäschken-dorf in Ostpreußen; 26) der Landrath v. Schöning in Jülich; 27) der Gutsbesitzer v. Trestow auf Ominsk, im Großherzogthum Posen; 28) der Gutsbe-sitzer v. Trestow auf Radojewo, im Großherzogthum Posen; 29) der Hof-Marschall v. Godeffern zu Camin im Franburger Kreise, Reg. Vet. Stralsund; 30) der bisherige Reichs-Hauptmann v. Brödigke zu Havelberg; 31) der K. Niederländische Kammerherr Graf v. Bentinck.

#### X. Das Allgemeine Ehrenzeichen:

1) Der Schullehrer Kegel in Gangloffsdammern; 2) der Schullehrer Hartung in Edmerda; 3) der luth. Schullehrer Scholz in Jabel; 4) der emeritirte evangel. Schullehrer Dierich in Etolz; 5) der Schuls-lehrer Knievel in Lippstadt; 6) der Kantor Wede-



pohl zu Hille; 7) der Schullehrer Klostermann zu Lippborg; 8) der Oberlehrer der Karls-Schule in Achen, Hundt; 9) der Schullehrer Chilo mer zu Zerppe bei Posen; 10) der Schullehrer Schandel zu Mogalin; 11) der Bahnmeister Hirschberg in Brieg; 12) der Landwirth Lüttemeyer in Schanew, Kr. Paderborn; 13) der Vorsteher in Leibberg, Kr. Bären, Röhzig; 14) der Schulze zu Elsf, Kr. Wittgenstein, Bemer; 15) der Landwirth Witt in Rodden, Kr. Siegen; 16) der Maler Mengelberg zu Köln; 17) der Eisenmeister auf der Saline zu Dörenberg, Rügen; 18) der Heugemeister Müller zu Spitzschmen, Reg. Bez. Gumbinnen; 19) der Orts-Steuer-Erheber Bertelsmann zu Gütersloh, Reg. Bez. Minden; 20) der Orts-Steuer-Erheber Steinlage zu Drüffel, Reg. Bezirk Minden; 21) der Schmiedemäster Schorsch zu Romberg, Kreis Breslau; 22) der Gerichts-Scholz und Kreis-Tapator Volkmer zu Nieder-Schwedelburg, Kr. Glog; 23) der Gerichtsscholz in der Frei-Gemeinde Plomnitz, Kr. Habelschwerdt, Grieben; 24) der Wachtmeister der Gendarmarie zu Militich, Etzeke; 25) der Wachtmeister der Gendarmarie in Steinau, Horn; 26) der Ortsrichter und Mühlenbesitzer zu Hermödorf bei Landsbüttel, Gebauer; 27) der Gendarm Erdmann zu Cagan; 28) der Gendarm Höflich zu Cöbrau, Kr. Pless; 29) der Gendarm Ruffert zu Ober-Deuthen; 30) der berittene Gendarm Habermann zu Greisenhagen; 31) der beritt. Gendarm Buchholz zu Bergen auf Rügen; 32) der berittene Gendarm Zeggert zu Barth; 33) der Schulze Langerding zu Lieden, Reg. Bez. Münster; 34) der Bürgermeister Dellwig zu Dellwig, Reg. Bez. Arnsberg; 35) der beritt. Gendarm Dautke zu Bochum; 36) der beritt. Gendarm Doelke zu Estlohe; 37) der Gend. Wachtmeister Odendahl zu Lengerich; 38) der beritt. Gendarm Dederki zu Borken; 39) der ber. Gendarm Knevels zu Waren-dorf; 40) der ber. Gendarm Möllenkamp zu Ibsdenbüttel; 41) der Gend. Wachtmeister Paaschen zu Templin; 42) der Gendarm Bachnick zu Bärwalde; 43) der Gendarm Herrmann zu Weiskensfeld; 44) der Gendarm Trollier zu Salzweil; 45) der Gendarm Opitz zu Preßsch; 46) der Gendarm Klein zu Wesel; 47) der ber. Gendarm Tonu zu Siegburg; 48) der Gendarm Thiem zu Achen; 49) der beritt. Gendarm Radtke zu Seilentricken; 50) der Seefahrer May zu Königsberg in Pr.; 51) der ber. Gendarm Fiehn zu Jastrow; 52) der Gendarm Heimann zu Flatow; 53) der ber. Gendarm Goddatt zu Schwes; 54) der Gendarm Wehner im Adelnauer Kr.; 55) der Gendarm Haase desgl.; 56) der Gendarm Wölke im Birnb. Kr.; 57) der Gendarm Scheffler im Frau-städter Kr.; 58) der Gendarm Brettschneider im Schrodaer Kr.; 59) der vormalige Ankerschmidt Eggert zu Buserhausen bei Greifswald; 60) der Schulze Driesel zu Lückfeld im Ruppiner Kr.; 61) der Weber-Geselle Müller in Wilsnack; 62) der Schulze Leineweber zu Steinbach, Kr. Worbis; 63) der Bergseiler Dünnebieber zu Hertingen, Kr. Bochum; 64) der Gerichtsvollzieher Frank in Erier; 65) der Landgerichts-Schreiber Hauck in Achen; 66) der Gerichtsvollzieher Schäumen in Achen; 67) der Friedensgerichtsschreiber Schwarz zu Berncastel; 68) der Friedensgerichtsschreiber Sengig in Erier; 69) der Friedensgerichtsschreiber Reifferscheid in Maren; 70) der Friedensgerichtsschr. Blumhofer in Achen; 71) der Friedensgerichtsschr. Eormann in Montjoie; 72) der Friedensgerichtsschr. Gitt in Köln; 73) der Gerichtsschreiber Meuser in Köln; 74) der Gerichtsvollzieher Schmillen zu Nittsburg; 75) der Gerichtsvollz. Claus zu Erier; 76) der Friedensgerichtsschreiber Selhausen in Erier; 77) der

Gerichtsvollzieher Hochapfel in Saarbrücken; 78) der Gerichtsvollz. Hilgert in Koblenz; 79) der Geh. Kanzleidener im Justiz-Ministerium, Schrödder; 80) der Kammergerichts-Botenmeister Schindler in Berlin; 81) der Ober-Landesgerichts-Registrator Frenzel zu Naumburg; 82) der Ob. Lds. Ger. Registrat. Häbuck zu Köslin; 83) der Ob. Lds. Ger. Kanzlei-Insp. Themas zu Breslau; 84) der Ob. Lds. Ger. Botenmeister Ulrich zu Magdeburg; 85) der Depos. Kass. Rentant Frank zu Königsberg; 86) der Geiungen-Inspektor v. Stocki zu Koronow bei Bromberg; 87) der Gef. Insp. Richter zu Graustadt; 88) der Ob. Lds. Ger. Kanzlei-Sekr. Herrmann zu Königsberg; 89) der Ob. Lds. Ger. Botenmeister Materne zu Breslau; 90) der Sekretair des Land- und Stadtgerichts zu Bochum; 91) der Land- und Stadtger. Sekr. Scheibel zu Grünberg; 92) der Ob. Lds. Ger. Kanzlei-Insp. Simon zu Halberstadt; 93) der O. L. G. Registrator Brose zu Eretin; 94) der Hofgerichts-Botenmeister Hermes zu Arnsberg; 95) der Dolmetscher Herbst zu Jüsterburg; 96) der O. L. G. Kanzleis. Sommer in Ratibor; 97) der O. L. G. Botenmeister Weisel zu Münster; 98) der Schlossermeister Kühn zu Witten, Reg. Bez. Posen; 99) der Kaminsfeger Cremer zu Wermelskirchen, Reg. Bez. Düsseldorf.

Berlin den 25. Januar. Ihre Majestät die Königin der Niederlande sind von hier nach dem Haag zurückgekehrt.

Der Großherzoglich Hessische Wirkliche Geheime Rath und Ober-Finanz-Kammer-Präsident von Kopp, ist von Darmstadt hier angekommen.

Der Kaiserl. Russische Feldjäger Warubin ist als Courier von St. Petersburg nach dem Haag hier durchgereist.

Krefeld den 16. Januar. Folgender Tagesbefehl ist an das Observationskorps gerichtet worden: „Das Observationskorps ist aufgelöst. Wir verlassen das linke Rheinufer mit Achtung für seine Bewohner. Sie sind der Ordnung und dem Geseze ergeben, wie wir, sie vertrauen der Weisheit unseres Königs in Gehorsam und treuer Unhänglichkeit, wie wir. Uns knüpfen gemeinsame Bande. Unter Gleichgesinnten läßt die Gastfreundschaft angenehme Erinnerungen zurück, und der Dank ist kein leeres Wort. Unsere Landsleute erkannten Euer Bestreben, ihnen die Last der Einquartierung zu erleichtern, und daß Ihr Eure Ehre in die Erfüllung Eurer Pflichten setzt. Ihr habt mein Vertrauen gerechtfertigt. Fahrt fort als ächte Soldaten in diesem rühmlichen Benehmen, und es wird jederzeit mein höchster Stolz seyn, an Eurer Spitze zu stehen.“ (Bez.) v. Müßling.

## A u s l a n d.

### F r a n k r e i c h.

Paris den 16. Januar. Heute reißt der König von Lille nach Douai ab, wird morgen in dieser Stadt verweilen, übermorgen von dort über Peronne nach Compiègne gehen und Sonnabend den 19. hieher zurückkehren.



In der gestrigen Sitzung der Pairskammer ging der Gesetzentwurf über die Beibehaltung des Trauerfestes am Todestage Ludwigs XVI. mit 96 gegen 65 Stimmen durch. Er lautet jetzt also: „Art. 1. Der 21. Januar bleibt ein Tag der Nationaltrauer. Art. 2. Das Gesetz vom 19. Januar 1816 wird hiermit in seinen übrigen Bestimmungen abgeändert.“ Der Herzog von Crillon machte zwar den Versuch, als Zusatz-Artikel noch folgende Bestimmung durchzusetzen: „Die öffentlichen Behörden, so wie die Gerichtshöfe und Tribunale sollen auch ferner an diesem Tage feiern;“ er wurde indessen mit dem Bemerken überstimmt, daß eben diese Bestimmung in der vorigen Session von der Deputirten-Kammer verworfen worden sei.

In der gestrigen Sitzung der Deputirtenkammer wurde die Berathung über das Departementalgesetz fortgesetzt. Gen. Lafayette belehrte bei dieser Gelegenheit die Kammer, daß England gegenwärtig 1,200,000 Wahlmänner zähle, eine Wohlthat, welche dieß Land der Juliusrevolution verdanke, während Frankreich — das Land der Julirevolution — deren nur 75,000 zähle. — Eine lebhafteste Aufmerksamkeit zeigte die Kammer, als durch eine Botschaft der Pairskammer der von letzterer angenommene Gesetzesvorschlag in Betreff der Feier des Todestags Ludwigs XVI. überbracht wurde. Man begab sich sofort an die Erörterung. Der 1. Art. des Gesetzesvorschlags der Pairskammer, daß nämlich der 21. Jan. Nationaltrauertag bleiben solle, wurde mit sehr großer Majorität verworfen, und nur 22 Mitglieder erhoben sich dafür. Hr. Mauguin brachte abermals den bereits von der Deputirtenkammer votirten einzigen Artikel vor und derselbe wurde mit gleicher Majorität angenommen.

Im Courier français liest man: „Die Arbeiten zur Anfertigung des Budgets werden in den verschiedenen Ministerien mit großer Thätigkeit fortgesetzt. Das Budget soll spätestens zum März fertig seyn. Hinsichtlich der Möglichkeit eines Krieges verbiethet, will das Ministerium mit dem Beispiel der Entwaffnung vorangehen; es soll die Rede davon seyn, die Armee um 100,000 Mann Infanterie und 26,000 Pferde zu vermindern. Das Budget d. d. Kriegsministeriums für 1834 soll nach dieser Reduction entworfen werden.“

Der hiesige Assisenhof verurtheilte gestern die beiden Thäter des Medaillen-Diebstahls, Johann Fossard und Drouillet, den ersten zu lebenslänglicher, den zweiten zu zwanzigjähriger Eiselstrafe, und den Bruder des ersten, Jakob Fossard, als Hehler des Diebstahls, zu zehnjähriger Haft.

Der Temps ist der Ansicht, daß, nachdem Frankreich und England die Belgisch-Holländische Frage mit Protokollen genugsam hingeschleppt, Preußen endlich den Ausschlag geben werde. — Dasselbe Blatt sagt an einer andern Stelle: „Die Unterhandlungen

in Betreff Belgiens werden nur eine wahre Thätigkeit wieder dann gewinnen, wenn die Antwort der Nordischen Höfe auf die Mittheilung eingetroffen seyn wird, welche König Wilhelm in Betreff der Verwerfung der letzten Französisch-Englischen Propositionen an dieselben gerichtet. Man versichert selbst, daß er an den König von Preußen eigenhändig geschrieben, ihm die Motive seines Benehmens des Weiteren auseinandergesetzt, und eine dringende Mahnung an die Freundschaft, an die Familienbände, und an die Gemeinschaft der Prinzipien gemacht habe, welche die Politik der beiden Königreiche verbinden müssen.“

Der Temps enthält eine Privatkorrespondenz aus Nauplia vom 12. Dec., worin die von Englischen Blättern gegebene Nachricht von der projectirten Wahl des Russ. Admirals Nicord zum Präsidenten von Griechenland dahin wiederholt wird, daß ein Sohn des Fürsten Wrede ebenfalls in der Ballotage gewesen.

Der Messenger läßt sich aus London, wie er versichert, „aus der achtbarsten Quelle“, die sehr verbürgte Nachricht aufbinden, daß sich die Reise des Grafen Pozzo di Borgo auf nichts Anderes beziehe, denn auf Anerkennung Joseph Bonaparte's als Nachfolger Napoleons in Frankreich.

Paris den 18. Januar. Der Moniteur meldet die vorgestern erfolgte Ankunft des Königs in Douai. Se. Majestät stiegen bei dem General Jacqueminot ab, empfingen die verschiedenen Behörden und Deputationen und wohnten Abends der Vorstellung im dortigen Theater bei.

Der König hat den Herzogen von Orleans und von Nemours für ihre Theilnahme an der Expedition gegen die Citadelle von Antwerpen den Orden der Ehren-Legion verliehen.

Im Courier français liest man: „Der Entwurf des Staatsraths Alent in Betreff des Belagerungs-Zustandes findet in der Pairskammer die lebhafteste Opposition und wird vor seiner Annahme noch durch manche Amendements verändert werden.“

Die bekante Verfasserin der „Denkwürdigkeiten einer Zeitgenossin“, Frau von St. Elme, wird nächstens auf dem hiesigen Theater Ambigu-Comique auftreten.

Die Polizei nahm gestern eine Lithographie in Beschlag auf welcher der vor kurzem im hiesigen Opernhaus gegebene Ball und der dabei stattgefundene Tumult abgebildet war. Herr von Argout war als Nero, in einer Loge sitzend, und ruhig auf die von Stadt-Sergeanten umringte Menge herabblickend, und Herr Thiers als Cupido dargestellt, der statt der Pfeile die Degen der Stadt-Sergeanten abschoss.

„Das Spanische Ministerium“, sagt der Temps, „beobachtet eine feindselige Neutralität in Betreff der Anhänger Dom Pedro's. Admiral Sartorius, der im Hafen von Vigo überwintern wollte, hat



Befehl erhalten, sich zu entfernen, und es dürfte keine geringe Gewandtheit von Seiten Sir Stratford-Canning's erfordern, Hrn. Bea zu bestimmen, in dieser Angelegenheit mit dem Französl. und Engl. Kabinet gleichen Schritt zu halten. Das Wiener Kabinet sieht übrigens die Mission des Hrn. Stratford ungern; und es dürfte nicht zu verwundern seyn, wenn es das Spanische Ministerium ermunterte, dem Beichmen treu zu bleiben, wela es im Zirkular des Hrn. Bea bezeichnet wird."

Die Konferenzen zwischen Hrn. v. Werder und dem Herzog v. Broglie in Betreff der Belgisch-Holländischen Angelegenheiten dauern noch immer fort. Ersterer soll auch im Namen Rußlands zu handeln Vollmacht haben.

Unsere Blätter enthalten folgende, nicht Jedermann verständliche Nachricht: „Dagami ist zum Baron und Kommandeur von Westphalen (?) ernannt worden."

### Niederlande.

Aus dem Haag den 19. Januar. Mit dem letzten Dampfboote sollen wiederum wichtige Depeschen aus London hier angelangt seyn, über deren Inhalt jedoch noch nichts im Publikum verlautet.

In einem Schreiben aus Liefkenshoek heist es: „Sie fragen mich, ob man uns hier auch über Eis her werde übrumpeln können? Im mindesten nicht; wir haben schon zwei Winter hindurch den Graben um das Fort her offen gehalten, und nun wir Mastrosen haben, fällt uns dieses noch weniger beschwerlich; diese Eisbären sind Nacht und Tag in den Schaluppen, um den Graben und auch die Inundationen offen zu halten, und nie hört man sie klagen; nun, es sind auch ausge machte Woffen-Matten; stellen Sie sich einmal vor, vor einigen Tagen, als es so schwarz gefroren hatte, kämpften zwei, die mit einander in Zwiß gerathen waren, in der Schelde, und als man sie da herausgeholt hatte, fingen sie es auf dem Lande wieder an. Nachdem sie sich einander halb labim geschlagen, mußten sie in der strengen Kälte, mit ihrem nassen Zenge, von Lillo bis zu dem Fort Frederik Hendrik vorbei rudern; ich glaube, die Menschen sind von Eis gemacht."

Man schreibt aus Bruges, Departement des Pas des Calais, vom 10. d.: „Am 8. d. M. sind hier 1000 Holländische Gefangene angekommen, welche sich nach ihrem Bestimmungsorte Hadin begeben. Sie wurden in die hiesige Kirche und in ein anderes Gebäude einquartiert. Es ist unmöglich, den Eifer zu beschreiben, mit dem die hiesigen Einwohner sich der Schlachtopfer des doktrinairen Krieges angenommen haben. Kaum waren sie angekommen, so sah man die Einwohner sich mit ihren Küchentöpfen nach den Orten begeben, wo die Gefangenen untergebracht waren. Es kam eine solche Menge Suppe und Fleisch zusammen, daß das meiste zurückgewiesen werden mußte. Man hatte den Offizieren Einquar-

tierungs-Billette gegeben, aber sie hätten derselben nicht bedurft, so groß war die Bereitwilligkeit der Einwohner, sie bei sich aufzunehmen. Das Betragen der Französischen Offiziere und Soldaten, welche die Holländer eskortirten, war bewundernswürdig; sie hatten für ihre Gefangenen alle möglichen Rücksichten und Gefälligkeiten, und erleichterten das Schicksal derselben, so weit es in ihrer Macht stand; auch haben alle Holländische Offiziere sich ein Vergnügen daraus gemacht, ihnen dieses Zeugniß zu ertheilen."

### Belgien.

Brüssel den 17. Januar. Aus Lille meldet man unterm 11. d.: „Der König der Franzosen und die Herzöge von Orleans und Nemours sind heute um 2 Uhr von hier abgereist. Der König und die Königin der Belgier, die Königin der Franzosen und die Prinzessinnen haben sie vor das Pariser Thor begleitet, und sind dann sogleich nach der Stadt zurückgekehrt. Es heist, daß die Königin der Franzosen mit ihren Bedienten und Madame Adelaide hieher kommen würden. — Der Maire von Lille ist zum Ritter der Ehren-Legion ernannt worden."

Heute Morgen zwischen 10 und 11 Uhr hörte man in Antwerpen starkes Kanonenschuß in der Richtung von Liefkenshoek. Auch gegen 2 Uhr hörte man noch einige Schüsse.

Das Journal d'Anvers giebt die Zahl der in der Citadelle von Antwerpen beschäftigten Arbeiter auf 500 an. Alle für jetzt angeordneten Arbeiten würden mit Ausgange dieses Monats beendigt seyn.

Seit einigen Tagen sind in der Stadt Gerüchte in Umlauf, wonach von einer Vermählung des Herzogs von Orleans mit einer Oesterreichischen Prinzessin die Rede wäre.

Brüssel den 19. Januar. Der König und die Königin sind gestern Nachmittag, in Begleitung aller der Personen, welche ihnen nach Lille gefolgt waren, wieder in Brüssel eingetroffen.

Der Lynx sagt: „Das Französische Material zu Boom wird dort provisorisch zurückbehalten. Auch bleiben die Bäcker und Bäckereien dort; 4000 Arbeiter sind mit der Ausbesserung der Citadelle von Antwerpen beschäftigt, und man spricht davon, daß ihre Anzahl vermehrt werden solle."

Das große Hauptquartier der Belgischen Armee befindet sich seit heute früh in Brüssel.

Der Lynx kommt auf seine Behauptung zurück, daß der König von Holland keinen Gegen-Entwurf nach London gesandt habe, und wiederholt dieselbe, obgleich die hiesigen ministeriellen Blätter die Existenz des, von dem Amsterdamer Handelsblatt mitgetheilten, Gegen-Entwurfes zuversichtlich verthätigen zu können glauben.

Antwerpen den 18. Januar. Die gestern hier gehörten Kanonenschüsse wurden von den Holländern auf die Belgische Bürgergarde abgefeuert, welche



den vorgeschobenen Posten bei der Mühle von Cassinhouck besetzte. Die Belgischen Artilleristen haben lebhaft geantwortet und keinen Verlust erlitten.

Der Independant meldet, daß, den aus Bliessingen eingegangenen Nachrichten zufolge, daselbst der Befehl von Seiten der Holländischen Regierung eingegangen sei, alle Handelschiffe frei auf der Schelde ein- und auslaufen zu lassen, jedoch solle diese Maßregel auf Belgische, Englische und Französische Schiffe keine Anwendung finden. Das hiesige Journal bemerkt hierzu: „Wir haben keine Kenntniß von diesem Befehl, halten denselben jedoch für wahrscheinlich.“

### G r o ß b r i t a n n i e n .

London den 18. Januar. Der Schottische Lord-Oberrichter hat am vergangenen Sonntag nachstehendes Schreiben erhalten: „Downing-Street den 8. Januar. Sir! Das Parlament wird am 29. d. M. zusammentreten und sich unverzüglich mit der Wahl eines Sprechers beschäftigen. Die andern Geschäfte der Session werden jedoch nicht vor Anfang der darauf folgenden Woche beginnen. Ich habe mir die Freiheit genommen, Ihnen davon Nachricht zu geben, und erlaube mir zu gleicher Zeit, Sie um Ihr zeitiges Eintreffen zu eruchen, weil gleich zu Anfang der Session dem Hause Gegenstände von Wichtigkeit vorgelegt werden dürften. (gez.) Althorp.“

Am vergangenen Montag fand auf übliche Weise in Edinburgh im Schloß Holyrood die Wahl der 16 Schottischen Lords statt, welche im nächsten Parlament den Schottischen Adel repräsentiren sollen. Es hatten sich zu der Wahl 31 Pairs eingefunden, und 39 stimmten durch Vollmachten. Durch absolute Stimmenmehrheit wurden gewählt: der Marquis von Tweeddale, die Grafen von Morton, von Home, von Elgin, von Arley, von Leven, von Selkirk, von Drkney, die Viscounts Arbutnot und Strathallan, die Lords Forbes, Gray, Sinclair, Elphinstone und Colville; lauter Pairs, die zur Tory-Partei gehören.

In Falmouth ist vorgestern Nachmittags der Britische Kutter „Seafamer“ von Portugal angekommen; er war am 2. Januar von Lissabon und am 9. von Porto abgesegelt, konnte daher nichts besonderes Neues mitbringen, da das zuletzt von Porto angekommene Schiff, der Englische Schoner „Pike“, diese Stadt auch erst am 8. verlassen hatte. Zwischen Dom Pedro's Streitkräften unter General Solignac und den Miguelistischen Truppen hatte in der Nähe des Leuchthurms am nördlichen Ufer des Duero ein Scharmügel stattgefunden, das jedoch beiden Theilen keinen Vortheil brachte. Da die Miguelisten noch immer mit einem Angriff auf Porto drohten, so blieben Dom Pedro's Truppen Tag und Nacht unter Waffen; man glaubte jedoch, daß der General Solignac den Angriff nicht abwarten, sondern selbst die Offensive ergreifen würde. Die

Korvette „Constitutional“ war von Vigo vor Porto angekommen, und man sah dem ganzen Geschwader stündlich entgegen. Die Miguelistischen Batterien fahren fort, Kugeln und Bomben in die Stadt zu werfen. Von den Portugiesischen Kriegsschiffen, die der Admiral Roussin im Lajo genommen hat, sollen einige, welche die Französische Regierung an Donna Maria ausgeliefert hatte, aus Vrest in Vigo angekommen seyn.

Der Courier enthält Folgendes: „Das Dampfschiff „Eggon“, welches Lissabon am 9. d. Morgens verließ, ist hier angekommen. Die Briefe von dort sind interessanter, als gewöhnlich. Sie melden, daß Lord Hervey (Legations-Secretair bei der Englischen Gesandtschaft in Madrid) daselbst angekommen sei, und nach häufigen Besprechungen mit Lord Russell, Admiral Parker und mit den Englischen und Französischen Konsuln, der Regierung Dom Miguel's eine Mittheilung gemacht habe, worauf nach mehrtägigen beständigen Zusammenkünften eine Depesche an Dom Miguel abgesandt, und er um schnelle Rückkehr nach Lissabon ersucht worden sei. Man will wissen, daß Lord Hervey einen Waffenstillstand zwischen den streitenden Armeen vorgeschlagen habe, und daß die Minister Dom Miguel's geneigt wären, denselben anzunehmen. Die Bestimmungen sind nicht bekannt geworden. Es wird hinzugefügt, daß der Madrider Hof für jetzt der Errichtung einer constitutionellen Regierung in Portugal abgeneigt sei. Lord Hervey ist von Lissabon nach Madrid zurückgekehrt. — Durch die letzten Nachrichten aus Porto wird, wie wir vernahmen, das Obige bestätigt; Dom Miguel soll die Armee verlassen und seine Rückreise nach Lissabon angetreten haben. — Den nächsten Nachrichten aus Lissabon sieht man mit großer Spannung entgegen, da zu hoffen steht, daß man Maßregeln ergreifen wird, um einem für alle Theile nachtheiligen Kriege ein Ende zu machen.“

„Die aus den Provinzen eingehenden Nachrichten“, schreibt man unterm 13. von Dublin, „lauten furchtbar; und auch diejenigen Grafschaften, welche bisher ruhig waren, werden jetzt von denselben Schandthaten heimgesucht, welche in letzterer Zeit dem südlichen Theil von Irland ein so schmachvolles Brandmal aufgedrückt haben. Die Pächter fangen jetzt wieder mit einem neuen System an; sie weigern sich nämlich durch die Vank, den Pachtzins an irgend Jemand, außer an ihre Gutsherren in Person, zu zahlen. Der eingefandene Zweck dabei ist, die Abwesenden zur Rückkehr zu nöthigen; aber es leuchtet auch ein, welche Folge dies haben muß. Gestern wurde auf dem hiesigen Schloß eine Geheimraths-Sitzung gehalten, das Resultat davon ist jedoch noch nicht bekannt.“

### S p a n i e n .

Madrid den 3. Januar. Das Journal de Francfort enthält folgende Privatcorrespondenz:



„Die Widderrufung des von König Ferdinand während seiner Krankheit zu Gunsten Don Karlos gemachten Testaments hat die Karlistische Partei tief verwundet, und bereitet haben auf mehren Punkten der Halbinsel deshalb Unruhen Statt gehabt. Zu Toledo haben die Royalistischen Freiwilligen die Waffen ergriffen, und die Regierung sah sich genöthigt, Truppen gegen sie zu schicken: ein Reg. Milizen, einige Kavallerie und 4 Geschützstücke sind eiligst aufgebracht, um die Ordnung wiederherzustellen, und schon geht dahier das Gerücht, daß Alles beigelegt sey. Die Meuterer sollen sich bei dem Anblicke der Truppen ohne Widerstand zerstreut haben. — Vergangene Nacht bot die hiesige Hauptstadt das Theater von Provokationen, die glücklicherweise ohne weitere traurigen Folgen geblieben. Zahlreiche Haufen durchzogen die Stadt unter dem Rufe: Viva el rey! muera los negros! muera el gobierno! viva el rey! Der Sinn dieses Rufes ist schwer zu erklären, wenn man nicht den Namen D. Karlos nach dem des Königs als ausgelassen annehmen will. Ein Theil der Garnisonstruppen mußte unter Waffen treten, um zu verhindern, daß die öffentliche Ruhe auf eine ernsthaftere Weise gestört würde; die Soldaten und Karlisten geriethen an einander, doch waren einige Flintenschüsse und Bajonnetstöße hinreichend, um die Meuterer nach Hause zu jagen. Diesen Morgen ist Alles ruhig und die Regierung ergreift Maßregeln, damit solche Unordnungen nicht wiederkehren.“

Madrid den 8. Januar. Die Hof-Zeitung vom 5. d. M. enthält folgendes, vom Könige unterm 4. d. M. eigenhändig unterzeichnete, an den Premier-Minister gerichtete Dekret: „Da Ich nunmehr von Meiner Krankheit hergestellt bin, so habe Ich beschlossen, von heute an die Regierung wieder zu übernehmen, indem Ich zugleich wünsche, daß Meine theure und geliebte Gemahlin Mir dabei assistire, theils damit von den Geschäften, welche sie geleitet hat, desto vollständigeres Kenntniß genommen werden kann, theils um derselben einen neuen Beweis Meiner Zufriedenheit mit dem Eifer und der Weisheit zu geben, womit sie Meinem Königlichen Vertrauen entsprochen hat. Dies diene Ihnen zur Nachricht und werde den andern Staats-Sekretairen mitgetheilt.“

Diesem Dekrete folgt eine Aufschrift des Königs an die Königin, welche folgendermaßen lautet: An Meine theure und geliebte Gemahlin! In der schweren und schmerzlichen Krankheit, womit die göttliche Vorsehung Mich heimgesucht hat, war die stete Gesellschaft und die ununterbrochene Sorgfalt Ewr. Majestät Meine ganze Erholung und Meine einzige Freude. Nie öffnete Ich Mein Auge, ohne Sie an Meiner Seite zu sehen und in Ihrem Anblicke und Ihren Worten Linderung für Meinen Schmerz zu finden; nie empfing Ich Bei-

stand, der Mir nicht von Ihrer Hand gekommen wäre. Ihnen verdanke Ich Trost in Meiner Betrübniß und Erleichterung in Meinen Leiden. Durch eine so lange Krankheit geschwächt und zur sorgfältigen Abwartung einer langwierigen Genesung genöthigt, vertraute Ich Ihnen die Zügel der Regierung an, damit die Staatsgeschäfte nicht länger liegen bleiben möchten und mit Freuden sah Ich, mit welcher Sorgfalt und Weisheit Sie dieselben geleitet und Mein Vertrauen in vollem Maße gerechtfertigt haben. Alle von Ihnen ausgefertigte Dekrete, sey es nun, um den öffentlichen Unterricht zu befördern, oder um die Thränen der Unglücklichen zu trocknen, oder um den allgemeinen Reichthum und die Staats-Einkünfte zu vermehren, kurz, alle von Ihnen gefaßten Beschlüsse, ohne Ausnahme, haben Meinen vollkommenen Beifall, als die weisesten und dem Glücke der Untertanen angemessensten Maßregeln. Von Meiner Krankheit hergestellt und die Geschäfte aufs neue übernehmend, sage Ich Ewr. Majestät den wärmsten Dank für die Sorgfalt, mit der Sie Mir beistanden und für Ihre Klugheit und Ihren Eifer in der Leitung des Staats. Die Dankbarkeit für so ausgezeichnete Dienste, die stets in Meiner Brust leben wird, beseuert und rechtfertigt die Liebe, die mir von Anfang an Ihre Talente und Tugenden einflößten. Ich verkünde mit Stolz und wünsche Ihnen Glück dazu, daß Sie, nachdem Sie seit Ihrer Thronbesteigung das Entzücken des Spanischen Volks ausgemacht, hinführo auch ein Muster ehelicher Zärtlichkeit für die Frauen und das Vorbild einer Regentin für die Königinnen seyn werden. In Meinem Palast, am 4. Jan. 1833.

(gez.) Fernando.“

Durch ein an den Grafen von Salia, als Minister des Innern, gerichtetes Dekret vom 4. d. M. hat der König befohlen, daß zum Andenken an die ausgezeichnete Regierung der Königin und an ihre Sorgfalt als Gattin eine goldene Medaille geprägt werde.

### Vermischte Nachrichten.

Am 18. d., als am Ordnungstage, wurde zu Fraustadt, die der dasigen Stadt von Sr. Maj. dem Könige Allergnädigst verliehene revidirte Städte-Ordnung eingeführt. Um 7 Uhr Morgens begaben sich der Königl. Kommissarius, Landrath Major von Hohenberg, die städtischen Behörden und die Geistlichkeit nach der katholischen Pfarrkirche, wo das Te Deum angestimmt und von dem Probst, Herrn Berger, eine der Feier des Tages angemessene Rede gehalten wurde. Gegen 10 Uhr versammelten sich die Obgenannten, so wie die ganze Bürgerschaft, auf dem Rathhause, von wo aus der Zug sich, unter dem Geläute aller Glocken, nach der evangelischen Pfarrkirche begab, wo der Herr Diakonus Schmidt die Liturgie, der Herr



Superintendent Gerlach aber die Predigt nach dem Bibelworte: „Fürchtet Gott, ehret den König, habt die Brüder lieb!“ hielt. Nach beendigtem Gottesdienste begab die Versammlung sich in den Raths-Saal zurück. Der königliche Kommissarius hielt hier eine Rede, die er mit dem Wunsche schloß, daß das ins Leben getretene Werk dem Wohle der Stadt förderlich werden, und jeden Bürger in seiner Treue gegen den König und das königliche Haus befestigen möge. In seine Hand legten die neuen Magistrats-Mitglieder ihren Eid nieder, worauf der Bürgermeister einige gemüthvolle Worte des Dankes sprach. Ein Festwahl beschloß die Feier des Tages, den die Stadt-Berordneten noch dadurch auszeichneten, daß sie zur Stiftung eines Stadt-Lazareths für hülflose Kranke ein Kapital von 500 Rthlr. anwiesen.

Die kleine, nur aus sechs Wirthen bestehende, evangelische Gemeinde Jastrzembowo, im Kreise Mogilno (Regierungs-Bezirk Bromberg), hat aus freiem Antriebe in sehr kurzer Zeit ihre Filialkirche mit einem Kosten-Aufwande von 1025 Rthlr. neu erbaut. Die königliche Regierung zu Bromberg bringt diese Handlung, die einen nachahmungswürdigen religiösen Geist behätigt, in dem dortigen Amtsblatte zur öffentlichen Kenntniß.

Von den, in ihre früheren Standquartiere zurückkehrenden Truppen des nun aufgelösten Observations-Corps an der Maas, kam am 19. Vormittags zuerst das Schützen-Corps durch Düsseldorf. Die, die dortige Garnison bildenden, Truppen wurden in wenigen Tagen erwartet.

Im verflossenen Monat ist zu London der reichste Schneider der Welt gestorben. Er hinterläßt eine halbe Million Pfund Sterling. (3½ Mill. Thlr.)

### Stadt-Theater.

Dienstag den 29. Januar zum Benefiz des Herrn v. Schmidow: Wilhelm Tell; Schauspiel in 5 Akten von Schiller.

Sonntag den 17. Februar: Große Redoute im Theater.

### Anzeige für's ärztliche Publikum.

So eben versende ich No. 1. des 2ten Jahrganges der von Dr. F. J. Sachs hieselbst redigirten

### Berliner medizinischen Central-Zeitung.

Diese mit so vieler Günst des In- und Auslandes erscheinende Zeitung fährt fort, bei ihren jetzigen, nach und nach erst von der Erfahrung gewonnenen Form- und Inhalts-Emendationen im Geiste und nach dem Bedürfnisse unserer Zeit, „Alles Neues und Wissenswerthe aus sämmtlichen medizinisch-chirurgischen und geburtskundigen Büchern und Zeitschriften wesentlich auf's Bündigste zu concentri-

ren“. Unterstützt von einer großen Zahl literarischer Aerzte Deutschlands erzielt sie mit ihren speziellen Bücher-Inhaltsanzeigen, gedrängten Original-Mittheilungen, Correspondenz-Artikeln, journalistischen Resultats-Mittheilungen, statistischen, mediz.-legislativen, bibliographischen und Personal-Nachrichten, wie bisher so auch fernerhin den neuen zu nützen, welchen die lokale Gelegenheit, oder bei großen praktischen Wirkungskreisen die Muse zum Bekanntwerden mit den wichtigsten literarischen und journalistischen Erscheinungen fehlen.

Hiernach bietet diese Central-Zeitung in ihren 52 großen und sehr enagedruckten Bogen, nebst einer unbestimmten Zahl von Beilagen, Intelligenzblättern 20 Raum für Alles, und Interessantes für alle Aerzte. Sie ist zu dem sehr billigen Preise von 3½ Rthlr. für's ganze Jahr durch alle soliden Buchhandlungen und Postämter zu beziehen.

Berlin, den 3. Januar 1833.

Aug. Hirschwald.

In Vosen zu haben bei Heine & Comp.

Frühe Elbinger Neunaugen, das Stück 1½ Egr., in ganzen Achtelweise noch billiger, geräucherten Lachs das Pfund 20 Egr., vorzüglich schöne Pommerse Spick-Gänse-Brüste, schöne Apfelsinen und Messiner Citronen hat erhalten

J. Berderber,

bei Herrn Korzeniewski No. 291.

Montag den 28. Januar zum Abendessen frische Wurst und Sauerkohl, wozu ergebenst einladet

Friebe l.

### Börse von Berlin.

Den 24. Januar 1833.	Zins-Fuls.	Preuss. Cour.	
		Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine . . . . .	4	94½	93½
Preuss. Engl. Anleihe 1818 . . . . .	5	—	103
Preuss. Engl. Anleihe 1822 . . . . .	5	—	103
Preuss. Engl. Obligat 1830 . . . . .	4	88½	87½
Präm. Scheine d. Seehandlung . . . . .	—	52½	51½
Kurm. Oblig. mit laut. Coup. . . . .	4	92½	91½
Neum. Inter. Scheine dito . . . . .	4	92½	91½
Berliner Stadt-Obligationen . . . . .	4	94½	94½
Königsberger dito . . . . .	4	—	92½
Elbinger dito . . . . .	4½	—	—
Danz. dito v. in T. . . . .	—	35	34½
Westpreussische Pfandbriefe . . . . .	4	97½	96½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe . . . . .	4	99½	—
Ostpreussische dito . . . . .	4	98½	—
Pommersche dito . . . . .	4	104½	—
Kur- und Neumärkische dito . . . . .	4	106	—
Schlesische dito . . . . .	4	—	105½
Rückstands-Comp. d. Kur- u. Neumark	—	57½	—
Zins-Scheine der Kur- und Neumark	—	59	—
Holl. vollw. Ducaten . . . . .	—	18½	—
Nene dito . . . . .	—	19	—
Friedrichsd'or . . . . .	—	13½	13½
Disconto . . . . .	—	3½	4½